

Gewinnlüchtige Spekulationskäufe. Der Kaufmann Lazar S o h n war gestern vor einem Erkenntnisrat unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. A l t m a n n der Preistreiberei angeklagt. Lazar S o h n, der russischer Staatsangehöriger ist, aber schon seit Jahren in Krakau sich aufhielt, kam im Dezember 1914 als Flüchtling nach Wien und suchte hier Geschäfte. Die Anklage bezichtigt ihn, daß er von Oktober 1915 bis Jänner 1916 nicht weniger als $3\frac{1}{2}$ Waggons Seife, 7100 Kilogramm Kerzen und einige tausend Kilogramm Margarine aufkaufte, ohne nachweisen zu können, daß er hiesür Bestellungen oder sonstige Verwendung hatte. Das ist, sagt die Anklage, Zwischenhandel in Gestalt gewinnlüchtiger Gelegenheitsgeschäfte, der dem Verbraucher zum empfindlichen Schaden gereicht. Nach durchgeführter Verhandlung verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu sechs Wochen strengen Arrests und zu zweitausend Kronen Strafe.